



Hinweise zum Abschlussprojekt und zur mündlichen Prüfung im Studiengang *Theaterdidaktik* (Bachelor-Kombinationsfach, Zusatzstudium)

A. Gegenstand des Abschlussprojektes

- Erforderlich sind eine individuell verantwortete Theaterinszenierung und -aufführung. Dabei kann auch mit eher ungewöhnlichen, experimentellen Formaten gespielt werden.
- Die Spielenden sind (mindestens drei) nicht-professionelle Darsteller/innen, die vorzugsweise außerhalb der Universität gewonnen werden. Wirken dennoch auch Studierende mit, stammen sie nicht aus den theaternahen Studiengängen; denkbar ist hingegen, solche des ersten Studienjahres zu gewinnen, um diesen bereits in ihren Anfangssemestern einen Einblick in die Zielphase des Studienganges zu ermöglichen.
- Vorzugsweise findet das Projekt außerhalb der Universität statt.
- Auch im Rahmen des Abschlussprojektes wird die Prozessorientierung in das Zentrum der Qualifikation gerückt: Nur ein längerer Probenzeitraum (vgl. **B.**) eröffnet die notwendigen umfangreicheren Möglichkeiten zur didaktischen, pädagogischen und künstlerischen Reflexion. Folglich kommt eine Durchführung im Workshop-Format nicht infrage.
- Eine finanzielle Unterstützung vonseiten der Universität ist in der Regel nicht möglich.

B. Umfang des Abschlussprojektes

- Für das Abschlussprojekt werden 5 Leistungspunkte vergeben (Modul 7); dies entspricht 150 Einheiten zu 45 Minuten. Einzurechnen sind hier neben der eigentlichen Durchführung des Projektes auch dessen Vor- und Nachbereitung, die Phasen der (obligatorischen) schriftlichen Dokumentation und Reflexion sowie Beratungs-/Coachinggespräche (vgl. **C.**)
- Daraus leitet sich bspw. eine Probendauer – bei einmal wöchentlich stattfindenden Proben mit verdichteter Endprobenphase – von ca. sechs Monaten ab. Es ist aber auch möglich, die Probengestaltung zu verdichten: Sollte z. B. dreimal pro Woche geprobt werden, verkürzt sie sich auf eine Dauer von ca. zwei Monaten, die das zeitliche Minimum für das Abschlussprojekt darstellen.
- Es muss eine Aufführung von mindestens 30 Minuten Länge stattfinden. Bei der Arbeit mit Grundschulkindern ist ein Umfang von etwa 20 Minuten ausreichend.

C. Tipps für das Abschlussprojekt

- Beginnen Sie rechtzeitig mit Ihren Planungen, v. a. mit dem Bilden Ihrer Gruppe; denn erst wenn die Spielenden gefunden sind, ist das praktische Arbeiten möglich.
- Nehmen Sie frühzeitig Kontakt zu Christian Albert oder Prof. Dr. Gabriela Paule auf.

- Nutzen Sie das begleitende Coaching-Angebot.
- Klären Sie Besonderheiten bei einem persönlichen Sprechstundentermin.

D. Die mündliche Prüfung

Im Vorfeld (spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin) legt der/die Prüfungskandidat/in eine Dokumentation seines/ihres Abschlussprojektes vor. Diese umfasst eine Videoaufzeichnung (DVD oder entsprechenden Zugangslink) sowie eine schriftliche Reflexion als Grundlage der Prüfung.

Die eigentliche mündliche Prüfung dauert insgesamt 40 Minuten und umfasst zwei Teile:

1. Vorstellung des Abschlussprojektes durch den/die Prüfungskandidaten/in auf der Grundlage der schriftlichen Dokumentation in Form eines Vortrages und unter Setzung selbstgewählter fachdidaktischer Schwerpunkte (vgl. u.) (Dauer: 15 Minuten);
2. Prüfungsgespräch und Diskussion des Abschlussprojektes aus theaterdidaktischer Perspektive und unter Berücksichtigung von Grundlagen des Faches (Dauer: 25 Minuten).

Vereinbarungen zum vorstellenden Vortrag (1. Teil der mündlichen Prüfung):

- Der Vortrag ist keine Wiederholung der schriftlichen Dokumentation, sondern erläutert und reflektiert ausgewählte Aspekte des Abschlussprojektes – aus pädagogischer, fachdidaktischer und methodischer Perspektive.
- Zur Veranschaulichung können in ihn Fotos aus dem Prozess und/oder der Aufführung, ggf. auch kurze Filmausschnitte eingebunden sein.